

Grundbedingungen/Grundrechte der Natur (in der Natur)

Suchworte: Natur, Erde, Geschöpf, Schöpfer, `JHWH`, besser alles lesen

(ich muss es neu aufarbeiten 30.01.12 wegen Zeitmangels und Dringlichkeit muss ich es aufgeben hieran zu arbeiten. Ich habe erst bei der Trennung von einer zu mehreren Dateien gespannt wie verschachtelt und ohne Plan die ganze Sache angelegt ist.

Bücher in Deutsch: Al Gore, „Wege zum Gleichgewicht“, („Die kommende Krise“) und von Shridath Rampfall: „das Umweltprotokoll * Partnerschaft zum Überleben“ müssen mit meinem gesamten Aufschrieben (Grundrechte der Natur) ausgearbeitet und ergänzt werden, habe nur unzureichend aufgeschrieben, meine Aufschriebe bitte ganz lesen) – Ein Buch, was ich finde den Sachverhalt und die Gedankenstruktur des Problems der Menschen mit der Erde gut beschreibt ist das Buch „Hoffnung ohne Illusion“ von Winfried Noack, erschienen im Saatkornverlag.

Für die Natur:

Ökosysteme erhalten^ Au-, Regen- u. Wald, erh. u. ausw.> Wildpflanzenvermehrung^
Abwechslungs- r. Landsch^ große Raubtiere in der Natur^ Nachtaktive Tiere^
V. verschiedene Leb.-räum^ alle leben v. Vertrau Schöpfer u.^ Wald ist unersetzlich^
Wass., Luft u. Bodenhaush.^ wir leben alle vom Wassermahl^ Natur fordert Opfer^
Trainierende Bewegung f. alle^ Luft, Erde und Sonnenlicht^ Verträgl. Maß an Menschen^
Wasser ist unersetzlich^ Kein Verlust an chem. Elementen

§ *Wir leben und sterben von, mit und für die Natur.*

§ –, nur Natur verwenden und gebrauchen, nur verwenden von Naturtechnik, Naturmaterialien und Naturverfahren: für alle menschlichen Gebrauchs-, Kleidungs- und Essensgegenstände nur unbehandelten natürlichen Ursprungs. So erhalten wir das Wunder der Erde. ^

§ Heilung durch und für die Natur.

§ –a, Wasser, Getränk und Anwendungsmedium für alle Geschöpfe. ^

Wasser ist das Lebenselixier für alle Geschöpfe, auch das Meerwasser hat seine Bedeutung bei allen GESCHÖPFEN. Heiß und kalt Anwendungen auch Fango, Moor u.a. Packungen für den Menschen, Kalkanwendungen für alle anderen Geschöpfe (individuell). Gebot der Reinhaltung und des achtsamen Gebrauchs.

§ Wasser ist unersetzlich, alle Geschöpfe leben davon.

Dem Verlust an chem. Elementen, besonders der chem. Verbindung Wasser ist nicht tolerierbar. Es ist das Lebenselixier aller Geschöpfe.

§ –b, Soviel wie möglich trainierende Bewegung von allen Geschöpfen. ^

Ausarbeitung: Tiere fordern sich öfter, der Mensch lebt bequem und riskiert damit den Zusammenbruch der Erde. Geschöpfe, die nicht in einer Artenreichen Natur mit vielen großen und kleinen Raubtieren überleben können, sind eine Gefahr für diese Natur, also Kranke (auch Suchtkranke wie z.B. Nikotin, Alkohol, harte und weiche Drogen ..., Behinderte und träge Alte. Zur besseren Vitalität viel Bewegung und Abhärtung.

§ –c, Vertrauen aller Geschöpfe in unseren Schöpfer und zu einigen (auch einigen wenigen) Menschen und zu allen anderen Geschöpfen. ^

Ausarbeitung: Beutetiere müssen sich vor ihren Feinden in Acht nehmen. Der Mensch Schützt sich indem er ehrlich, die Natur fördert, übereinstimmend handelt, von unveränderten Naturprodukten lebt und aufrichtig ist, beim Davonlaufen ist er zu langsam. Der Schöpfer gibt uns Geschöpfe im Leben mehrere Chancen uns in unserem Leben für ihn und seine Natur zu entscheiden.

§ der rauen Natur sollte eine Entfaltung zu einem beweglich, relativ stabilen Gleichgewicht gegeben werden.

Alle Geschöpfe sollten gegenseitig beeinflusst auf der Erde leben können. Auch die Menschen sollten sich auf ein erträgliches Maß für die Erde reduzieren lassen, daß die Erde auch in Zukunft lebenswert, für alle Lebewesen, bleibt. Ein Tier oder Pflanze sollte ohne Hilfsmittel in der für sie zuträglichen Natur überleben können, ein

Mensch mit wenigen Hilfsmitteln. Ein Bulle (männliches Rind) lebt gesünder und ist zahmer wenn er seine Hörner behält – nur im Freigehege.

§ alle Ökosysteme sollten erhalten werden.

Ausarbeitung: Erst alle verschiedenen Geschöpfe (Tier, Pflanze, Mensch und Mineral) der Ökosysteme auf der Erde haben eine heilende Wirkung auf die Erde. Die am wenigste fördernde Wirkung üben öde und tierarme Steppen und Wüstengebiete aus. Wildpflanzenvermehrung in allen Ökosystemen betreiben. Wüsten aufforsten am besten mit Regenwald oder ähnlichen Gebieten. Ausdehnung von Au-, Regen- und ähnlichen Waldgebieten. **Verbot von Regen-, Au- und ähnlicher Waldgebiete Zerstörung, beim Fällen einzelner Bäume die Baumart anpflanzen (jungen Baum pflanzen, das gedeihen über ca. 20 Jahre verfolgen) an ungefähr derselben Stelle, Ausgleich für Rodung und anderweitige Nutzung.** Abholzen normaler Wälder bedingt eine Wiederaufforstung. Wälder auch durch Parkwälder viele Bäume mit Freiflächen, Waldausdehnung wie zur Zeitwende (ca. Jahr 0) besser Bewaldung/Parkbewaldung über die ganze Erde ausbreiten.

Alle Ökosysteme haben mit den Mineralstoffen Aufgaben zur Erhaltung der Erde und des Sonnensystems (in Bezug auf die Erde) wir können durch verfrachten von Mineralstoffen auf andere Planeten und Sterne, wenn genügend auf der Erde für deren Erhalt gebildet sind. Mit erforschen welche Mineralstoffe und Einzellern, die Wasser brauchen und genügend Wärme und Licht brauchen, wie diesen Welten in der Weiterentwicklung geholfen werden kann. So könnten wir mit GOTTES Hilfe noch weitere belebte Welten schaffen. Nötig ist dabei, in Jahrzehnten immer wieder einen Besuch mit Nötigem für seine Weiterentwicklung auf diesem Stern oder Planeten abzustatten. Untersuchung der Bedingungen auf diesem Stern oder Planeten müssen unentwegt in 2-12 Monats Abständen kontrolliert werden auch sollte eine Fotoübermittlung, in einem bis zu wöchentlich nachtäglich individuell und veränderbaren Rhythmus einstellbar sein. Uns helfen dabei alle Ökosysteme (am wenigsten öde Wüsten), am meisten die großen Raubtiere, mit GOTTES Hilfe Mineralstoffe und Wasser zu binden und aufzubauen. Von diesem Vorrat auch anderen Welten, wenn sie damit nachhaltig gefördert werden können auszuhelfen.

§ -, Wald ist unersetzlich. ^

Artenreiche Waldregionen wie Regen-, Au- und abgeschwächt Parkwälder mit vielen verschiedenen Bäumen fördern die Artenvielfalt, sind Luftfilter, Wasserreservate, Erosionsbremsen Energiespeicher und Nahrungslieferanten. In Regen- und Auwald Regionen sollten die Menschen vom Wald leben, dies ist notwendig für das biologische Gleichgewicht der Erde und sollte großzügig von den anderen Nationen unterstützt werden. In den **Tropen** überall wo man Bäume anpflanzen kann, auch in Regen- und Auwald Regionen. **90-100 %** Bewaldung / Nutz und Brachlandfläche schaffen (Menschen in diesen Regionen leben vom Wald, von Pflanzen und Insekten und wenig Tieren). Wüsten und Steppen in tropischen und subtropischen Regionen, mit Bäumen und Nutzbäumen aufforsten, - oft nötig eine Tröpfchenbewässerung. Tropen- und Subtropenregionen größerer Baumbestand weil es trocken ist und wenn es regnet oder wenn Wind weht viel Erosion da kaum Bewuchs. Es regnet mehr bei ausreichend Baum und Buschbestand (mindestens ein Baum 4-16 qm (m x m) und dichte Büsche und Wälder, auch wenige Freiflächen schaffen) Baum und Nutzbaum Aufforstung. In **Subtropenregionen** mindestens **70-80 %** Waldfläche / Nutz und Brachlandfläche. In gemäßigten Zonen kann Wald mit Feld mit weniger Baum- und Buschbestand abwechselnd, Baumbestand / Nutzfläche **60-70 (80) %**. In den Polarregionen oft zu kalt für Bäume und Pflanzen, aber da wo Baume wachsen sollte wieder ein größerer Baum-/ Buschbestand von ca. **60-80%** vorhanden sein. Bei Neubepflanzung in allen Klimaregionen ca. alle 16 qm einen Baum mit Tröpfchenbewässerung setzen. In allen Klimazonen mindestens 16 m besser 24 m Regen- oder Urwaldstreifen an allen Flussläufen und 8 -16 m an Bachläufen, an Uferlandstreifen belassen .

Pflanzen und Vegetation

Pflanzen und die Vegetation haben das größte Potenzial die Erde gesund zu erhalten. Sie reinigen die Luft, sind Wasserspeicher und fördern den Wasserkreislauf. Im Regenwald (den pflanzenreichsten Orten) regnet es fast täglich. Obwohl dort der Boden arm an Nährstoffen ist, herrscht dort eine üppige Vegetation. Reiche Baum und Buschbestände in der Landschaft helfen mit ihren Tiergemeinschaften Schädlinge von Tieren und Pflanzen erfolgreich zu dezimieren. Baum und Buschbestand arme warme Länder haben fast ausschließlich Probleme mit dem Trinkwasser, ihnen würde eine hohe Baum und Buschverteilung (Ackerland ertragreich, aber mit hohem Baumbestand und hoher Frequentierung von Tieren) helfen. Wenn wir Menschen auf der Erde überleben wollen, müssen wir uns am besten ein Vorbild der unberührten Natur nehmen und mit stark an die Naturgegebenheiten angepassten Pflanzen und Tiere neue Lebensräume schaffen. Ärmeren Staaten sollte von den reicheren Nationen geholfen werden, da sie einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung unseres Lebensraums (Erhaltung der Erde) aufwenden. – Bitte alle Bereiche wie Müllvermeidung, Mülltrennung, Wasser-Luft-Boden-Schutzmaßnahmen, Bewaldung, Regenwald-Schutz und -Ausdehnung...

§ Große Raubtiere und artenvielfältige Natur (Artenschutzgebiet) ^

Ausarbeitung: In allen Ländern die die Verfassungsrechte der Natur annehmen gibt es am Anfang mehrere große Ariele (Artenschutzgebiete) wo der Mensch mit allen Tieren nur von, mit und für die Natur lebt. Später

ist das ganze Land ein Artenschutzgebiet. Es ist von Nöten, dass alle Staaten das gleiche Ziel verfolgen: Rettung der Erde und des Alls! Sie [die großen Raubtiere] selektieren zwischen gut, leicht und schlecht und schwer von der Natur lebende Lebewesen, daher sind sie für eine sich erhaltende und Neuschöpfung unerlässlich. Die größte Heilwirkung für Mensch, Tier und dem Gleichgewicht in der Natur (hauptsächlich auf Klima, Natursituation Gesundheit und Fruchtbarkeit), haben diese. Es kann auch sein, dass diese [große Raubtiere] auch eine Ansammlung von Chem. Elementen mit unserem Schöpfer bewirken, so dass wir später in der Lage sind ins Weltall zu fliegen und für unseren Schöpfer belebte Welten sichern und neue hinzugewinnen können. Bitte auch Abfall getrennt nach Inhaltsstoffen auf Deponien ausbringen. Wahrscheinlich besitzen die großen Raubtiere wie Grisly, Löwe, Tiger, Leopard...eine großen Einfluss mit unserem Schöpfer JHWH auf natürlichen Umbau .Eine Art Schicksalsgemeinschaft bilden große Raubtiere mit dem Menschen, ehrliche übereinstimmend handelnde und von der pflanzlichen Natur lebenden Menschen sind weniger eine Gefahr für und von den großen Raubtieren und überleben häufig. Um die Vermehrung von (giftigen) Schlangen zu verhindern brauchen wir den afrikanischen Elefanten (Steppen- und Waldelefanten). Mit den großen Raubtieren würden wir leben lernen, andererseits würde unser Schöpfer den Raubtieren lehren die Menschen zu unterscheiden zwischen gut oder böse, ehrlich oder unehrlich, aufrichtig oder falsch, Umwelt fördernd oder zerstörend, von der Natur oder von der Industrie lebend und übereinstimmenden oder unstimmgigen Handeln. Auch sind Unterschiede zwischen Menschen die in Artenschutzgebieten leben und nicht in Artenschutzgebieten lebend. Psychosen und Depressionen werden gebessert aus der Sicht des Schöpfers oder die großen Raubtiere fressen ihn auf. Praktiken von Schülern unterscheiden sich bis zu gravierend, ausschlaggebend ist wo sie leben. Raubtiere müssen genug Beute vorfinden und dürfen nicht getötet werden.

§ für ein weiterleben, mit der Natur, ist die naturgemäße Wildpflanzenvermehrung eine Überlebensnotwendige Voraussetzung.

§ -, abwechslungsreiche Regionen und Landschaften. ^

Sind die beste Voraussetzung für Artenvielfalt und erhalten der Naturgesundheit. Durch unseren Abbau der Minerale der Erde haben die Pflanzen und damit alle Lebewesen nur mehr einen äußerst kleinen Bruchteil (manchmal geringer als 1 % der Menge als sie vor ca.150 Jahren (gerechnet von 2000 ab) hatten. Auch die intensiven Gerüche und Geschmäcker sind größtenteils durch Zucht abhanden gekommen. Auch äußerst Nachhaltiges wirtschaften und züchten von Beutetieren (für Raubtiere) und Pflanzen zum Verzehr für Menschen und Tiere, auch Raubtiere gut integrieren, ist für eine gesunde Natur nötig.

§ Keine Monokulturen und nur für die Erde verträgliches Maß an Menschen.

Monokulturen und Überbevölkerung sind Gift für eine intakte Erde.

§ Alle Geschöpfe sollten in der rauen Natur leben

Alle Geschöpfe außer Menschen und Haustiere sollten ohne Hilfsmittel in der rauen Natur Leben, die Menschen und Haustiere sollten mit möglichst wenig Hilfsmitteln in der rauen Natur Überleben.

§ -, nachtaktive Tiere.

Nachaktive Tiere, die auch laute Schreie von sich geben muss es wieder in allen Regionen geben.

§ -f, Die Natur darf Opfer an Pflanzen, Tieren, Menschen und Mineralien fordern. ^

Ausarbeitung: Die Erhaltung der Natur der Erde hat oberste Priorität. Somit darf die Natur Opfer an Menschen, Tieren, Pflanzen und Mineralien fordern.

§ Luft-, Wasser- und Bodenhaushalt

Eine Störung dieser Haushalte der Natur der Erde hat immer gravierende Folgen. Wir sollten uns deshalb darauf Besinnen das Gleichgewicht der Natur nie zu stören (auch keine Gifte). Das beste Beispiel dafür geben uns bei uns nur noch vereinzelte Gewässer. Die Umwelt (Umweltzerstörung) hat früher ganz schlecht auch bei uns ausgesehen – heute noch ein Problem von vielen Ländern, vor allem Entwicklungsländern, müssen wir Industrienationen ihnen tatkräftig unter die Arme greifen. – Wir haben davon einen hohen Gewinn, da durch diese Maßnahmen die Erde gerettet wird, - alle können weiter auf ihr leben. Verbot von einleiten von technischen und chemischen Substanzen in die Natur. Zum anderen braucht die Natur um Überleben zu können unsere rein organischen Abfälle.

§ -h, reine nicht belastete Luft. ^

Ausarbeitung: Klimabelastende Luftgase eindämmen, binden, umwandeln oder ganz vermeiden wie z.B. Chlor, Methan, CO₂, FCKW. Der regionale Unterscheid zwischen den einzelnen Ökosystemen ist gut, aber die Luftverschmutzung ist ganz zu vermeiden und die Gifte sind zu entfernen (Verbot von einleiten von technischen und chemischen Substanzen in die Natur).

§ -i, reines nicht technisches Sonnenlicht und Strahlen des Universums. ^

Dieser Katalog erhebt Keinen Anspruch auf Vollständigkeit!